

Fern von kitschigen Inszenierungen mit viel Plüsch und einem großen Palast kam die berühmte „Fledermaus“ von Johann Strauß daher: In einer eigenwilligen Inszenierung, mit jugendlicher Frische, Charme und Esprit bot sie das Ensemble der Opernschule München unter der Regie von Edmund Gleede im Schlierseer Kurzentrum dar. Zwar als freche Persiflage des ehrwürdigen Werkes, aber dennoch mit Respekt vor der Größe dieser Operette und ihrem großen, unsterblichen Komponisten.

„Die Fledermaus“: Regisseur Edmund Gleede hat die Wiener Smoking-Operette tüchtig entstaubt.

Riesen-Sektflaschen tanzen Ballett, Seifenblasen schweben, ausgelassen greifen die maskierten Herren den Damen an die Unterröcke. Prinz Orlovski spielt derweil mit Teddy und Eisenbahn.

Kerkerwärter Frosch (eine Frau) taumelt blau durch's blaue Gefängnis und singt „Donau so blau“. Gleedes Phantasie schießt Kobolz zu den Mitsumm-Melodien von Walzer-Strauß. Prächtig!

N. WEHRSTEDT

